



HOROSKOP

Von Martin A. Banger, Kiel, Tel.: (0431) 55 11 00 www.12zeichen.de

Widder (21.3.–20.4.)



Auf Schwierigkeiten werden Sie nur stoßen, wenn Sie Ihre Kräfte völlig überschätzen - was jetzt aber recht unwahrscheinlich sein dürfte.

Waage (24.9.–23.10.)



Kaum gehen Sie aus sich heraus, schon scheint eine Kraft in Gang gesetzt zu werden, die Sie in Ihren Zielen unterstützt.

Stier (21.4.–20.5.)



Sie dürften eine Menge Energie aufbringen, gehen mehr als sonst aus sich heraus und können mit einer erfreulichen Begegnung rechnen.

Skorpion (24.10.–22.11.)



Die Widerstände, auf die Sie stoßen, helfen Ihnen, Ihre Möglichkeiten realistischer einzuschätzen und besser mit Ihren Kräften hauszuhalten.

Zwillinge (21.5.–21.6.)



Ihre Stimmung, ein unerwarteter Verlauf der Dinge oder Hindernisse, die andere Ihnen in den Weg legen, können Sie heute vorübergehend aufhalten.

Schütze (23.11.–21.12.)



Sie sind dabei, Ordnung in wichtige Bereiche zu bringen. Was Sie heute regeln, darauf werden Sie sich lange verlassen können.

Krebs (22.6.–22.7.)



Kommt es zu Schwierigkeiten in der Kommunikation, sollten Sie vielleicht einen Standpunkt finden, der Ihnen mehr Abstand verschafft.

Steinbock (22.12.–20.1.)



Sie dürften eine klarere und zielgerichtete Energie besitzen als gestern. Besonders in der zweiten Tageshälfte wird dies deutlich.

Löwe (23.7.–23.8.)



Sie sollten sich jetzt nicht festlegen. Nicht alles, was Sie heute begeistert, wird sich morgen als wertvoll herausstellen.

Wassermann (21.1.–19.2.)



Sie müssen mit Ihren Kräften haushalten und Stress sollten Sie unbedingt vermeiden. Die Möglichkeit einer Infektion ist größer als seit Wochen.

Jungfrau (24.8.–23.9.)



Kleinigkeiten laufen nicht wie geplant. Falls Sie jetzt viel Energie besitzen, sollten Sie darauf achten, wie Sie diese einsetzen.

Fische (20.2.–20.3.)



Eine gute Gelegenheit, sich anderen gegenüber zu behaupten. Gehen Sie zu selbstüberzeugt vor, wird man Sie aber sicher darauf aufmerksam machen.

RÄTSEL

„Trubel“ gesucht

Am Dienstag wurde „Trubel“ gesucht. Heute suchen wir eine andere Bezeichnung für ein Bratgefäß.

Lösungswort:



Auflösung vom 29. Juni

Table with crossword clues and solutions. Clues include: Teil eines Schutzwalls, Malven- gewächs, zu- weilen, gebün- delter Wasser- ausstoß, saudi- arab. König † (lbn ...), enorm, Wahrzei- chen d. Gemein- Rogätz, nord- Göttin d. Vergan- genheit, italien. Insel (Tos- kana), ehem. „Gold- küste“ Afrikas, Ältest. dt. Freilicht- bühne, Saug- wurm, Abk.: Beiname, latein.: Luft, nieder- deutsch: das.

Small grid for the second puzzle.

Large grid for the third puzzle with numbers 1-18.

Auflösung vom 29. Juni 1 = I, 2 = B, 3 = D, 4 = E, 5 = U, 6 = S, 7 = N, 8 = T, 9 = W, 10 = G, 11 = A, 12 = C, 13 = H, 14 = O, 15 = K, 16 = R, 17 = L, 18 = M, 19 = F, 20 = P

Wiederaufbau der Magdeburger Ulrichskirche

Mutmacher zur Aufwertung des Stadtzentrums

Zu „Die Landeshauptstadt auf der langen Suche nach einem neuen Zuhause / Baut Magdeburg seine Ulrichskirche wieder auf?“, Volksstimme vom 24. Juni und zu „Ulrichskirche / Stadtrat ‚begrüßt‘ Wiederaufbau“, Volksstimme vom 25. Juni:



Die Ulrichskirche wurde in dieser Fotomontage ins Zentrum von Magdeburg „gezaubert“. Genau so könnte der Bau mitten in der Stadt aussehen. Originalbild: Michael Kranz, Fotomontage: Michael Köppe

Mit großer Begeisterung habe ich die Entscheidung des Stadtrates zur Ulrichskirche vernommen. Ich bin für den Wiederaufbau, weil er die Innenstadt verschönern würde. Jede Möglichkeit, das Stadtzentrum herausragender und vor allem kleinpärzlicher zu gestalten, sollte genutzt werden.

Nach den Ereignissen der Vergangenheit ist diese Entscheidung ein Mutmacher und ein richtiger Schritt dahingehend, das Zentrum aufzuwerten.

Erinnern wir uns. Die Tony-Cragg-Säulen, die die architektonisch anspruchslose Betonwüste Universitätsplatz interessanter gemacht hätten, wurden nicht realisiert.

Auf dem Bahnhofsvorplatz, der Magdeburgs Gäste begrüßt, steht ein Modell der Erdachse, was so auch in Bochum oder Genthin stehen könnte und nichts mit unserer Stadt zu tun hat. Im „Touristenmekka“ Nordabschnitt Breiter Weg erinnert ein halbes Halbkugelmodell eben auch nur halb an einen der größten Söhne unserer Stadt. Und zuletzt wurde

eines der wenigen verbliebenen Kleinode Magdeburgs durch einen unsäglichen Anbau baulich „vergewaltigt“. Die Lukasklausur ist zu einem architektonischen Experiment

verkommen, welches in meinen Augen vollkommen missglückt ist.

Nach dem Beschluss des Stadtrates ist die Chance also zum Greifen nah. Jetzt kann

gezeigt werden, dass es Magdeburg besser kann. Die Ulrichskirche wird auch aufgrund ihrer ähnlichen Farbgebung mit den angrenzenden Zuckerbäckerbauten harmonieren und

mit ihnen zusammen ein schönes Ensemble kreieren. Ich freue mich sehr darauf. In diesem Sinne, bis zur Weihe 2017. Andreas Thomalsky, 39108 Magdeburg

Personalschlüssel in Kitas in Sachsen-Anhalt verbesserungswürdig

Erzieherin betreut doppelt so viele Kinder wie empfohlen

Zu „Bertelsmann-Studie / Fast jedes zweijährige Kind wird in der Kita betreut / Sachsen-Anhalt bleibt Spitze bei der Kinderbetreuung“, Volksstimme vom 29. Juni:

Der Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2010 dokumentiert für Sachsen-Anhalt eine erfreulich hohe Quote von Kindern, die eine Bildungseinrichtung bereits ab dem zweiten Lebensjahr besuchen. Unser Bundesland gehört daneben einer weiteren Spitzengruppe an. Mit 3186 Euro pro unter sechsjährigem Kind in der Bevölkerung (2007) gibt das Land mehr aus als Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen.

In diesen scheinbar so guten Wein muss ich leider Wasser schütten. Der Sozialminister irrt, wenn er diese nackten Zahlen als Beleg für das qualitativ hohe Niveau der Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt interpretiert. Der Personalschlüssel liegt in Sachsen-Anhalt in der Krippe bei 1:6,7 (Ländermonitor 2010). Die



Beim Malen lassen die Steppkes im Kindergarten ihrer Fantasie freien Lauf. Nach einer Studie der Bertelsmann Stiftung ist die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen sehr groß. Foto: epd

Bertelsmann Stiftung empfiehlt dagegen 1:3. Demnach kommen in Sachsen-Anhalt mehr als doppelt so viele Kinder auf eine Fachkraft wie es pädagogisch sinnvoll ist. Und das ausgerechnet in den ersten drei Lebensjahren, die nach

stalt“ verkommen. In Niedersachsen kommen in der Krippe nur 5,1 Kinder auf eine Fachkraft. Und unser Nachbar hat 2007 sogar rund 1200 Euro pro Kind unter sechs Jahren weniger ausgegeben wie wir.

Wie kann man mit geringeren Pro-Kopf-Ausgaben einen besseren Personalschlüssel gewährleisten? Werden die Ausgaben bei uns effektiv eingesetzt? Die Studie sagt leider nicht genau aus, was alles mit dem Geld finanziert wird. Die Autoren halten aber fest: „Der Wert ermöglicht keine Aussagen zu einer bestimmten Zielgröße, beispielsweise den Ausgaben für einen Kindergartenplatz.“ Deshalb wäre es angemessen, die Ergebnisse intensiv zu prüfen und erst dann zu bewerten. Es zeichnet sich allerdings ab, dass die Studie nicht dazu dienen kann, sich selber auf die Schulter zu klopfen.

Christian Geyer, Vorstand der Bodelschwing-Haus Wolmirstedt Stiftung, 39326 Wolmirstedt

einhelliger wissenschaftlicher Meinung ein so wichtiger Zeitraum für die Bildungsbiografie sind.

Ohne das große Engagement der Erzieherinnen und Erzieher würde die Krippe zu einer reinen „Aufbewahrungsanstalt“ verkommen. In Niedersachsen kommen in der Krippe nur 5,1 Kinder auf eine Fachkraft. Und unser Nachbar hat 2007 sogar rund 1200 Euro pro Kind unter sechs Jahren weniger ausgegeben wie wir.

Wie kann man mit geringeren Pro-Kopf-Ausgaben einen besseren Personalschlüssel gewährleisten? Werden die Ausgaben bei uns effektiv eingesetzt? Die Studie sagt leider nicht genau aus, was alles mit dem Geld finanziert wird. Die Autoren halten aber fest: „Der Wert ermöglicht keine Aussagen zu einer bestimmten Zielgröße, beispielsweise den Ausgaben für einen Kindergartenplatz.“ Deshalb wäre es angemessen, die Ergebnisse intensiv zu prüfen und erst dann zu bewerten. Es zeichnet sich allerdings ab, dass die Studie nicht dazu dienen kann, sich selber auf die Schulter zu klopfen.

Christian Geyer, Vorstand der Bodelschwing-Haus Wolmirstedt Stiftung, 39326 Wolmirstedt

Kündigung einer Schwerbehinderten

Fassungslos über Umgang mit Mitarbeiterin

Zu „Fall einer 44-jährigen Magdeburgerin vor dem Berliner Amtsgericht / CDU-Wirtschaftsrat kündigt schwerbehinderter Mitarbeiterin - zu Unrecht“, Volksstimme vom 26. Juni:

Die Diagnose Brustkrebs zu verkraften, verbunden mit dem Prozedere wie Bestrahlung und Chemotherapie aus- und durchzuhalten, ist schon kräfteaufwendend.

Aber Frau Weile hat das alles überstanden und sich zurück in das Arbeitsleben gekämpft. Entscheidend war sicher auch, dass der Arbeitgeber ihr zur Seite stand. Das gibt Sicherheit und Vertrauen.

Nun musste nur noch der Resturlaub weg, der aber übereinstimmend mit dem Wirtschaftsrat genommen werden sollte. Somit dachte Frau Weile bestimmt, dass sie noch mal zusätzlich Kraft tanken konnte um dann wieder voll und ganz,

wie sie es wohl seit Jahren getan hat, zur Verfügung zu stehen. Tja, und dann kam „christlich und sozial“ die Kündigung als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk.

Ich bin fassungslos über die Art und Weise, wie hier mit einem Menschen umgegangen wurde. Renate Schmidt, Magdeburg

Leserbriefe

Wir freuen uns über jeden Brief. Wer kurz schreibt - mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer (bitte auch bei E-Mails) - hat die besten Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor. So erreichen Sie uns: Redaktion Volksstimme PF 4028, 39015 Magdeburg E-Mail: leserpost@volksstimme.de Fax: (03 91) 59 99-400

Aufarbeitung der DDR-Geschichte

Geistige Freiheit und Wein von damals

Zum Leserbrief „Nicht alle sind zum Widerstand geboren“, Volksstimme vom 16. Juni:

Herr Tschiche hatte vor der Wende als Leiter der Evangelischen Akademie der Kirchenprovinz Sachsen vielen, die sich mit der Anpassung an die DDR-Diktatur schwer getan hatten, eine geistige Heimat gegeben.

Unter dem Dach dieser kirchlichen Einrichtung wurde nicht ohne Risiko über gesellschaftliche Fragen offener diskutiert als zum Beispiel in den FDJ-Gruppen.

Es konnten sogar geisteswissenschaftliche Texte im Original gelesen werden. Niemand hat dabei die kommunistischen Kommentare im Vor- oder Nachwort vermisst.

Es gab unter Herrn Tschiche einen Raum geistiger Freiheit, für den ich heute noch dank-

bar bin. Die Initiative „Frieden konkret“ und seine Idee einer „Vereinigung zur Erneuerung der Gesellschaft“ von 1988 haben vielen Hoffnung auf Freiheit gegeben.

Das war besonders wichtig für Menschen wie mich, die mitten in ihrer Doktorarbeit aus politisch-ideologischen Gründen von der Universität exmatrikuliert wurden.

Wenn Herr Tschiche Jahre später den sogenannten Anpassungsritualen in Prof. Olbertz akademischen Schriften das Wasser reicht und dessen Kritiker, den Historiker Kowalczuk und seinen theologischen Kollegen Prof. Schröder, in meinen Augen verunglimpft, frage ich mich verwundert, ob ihm der Wein von damals nicht mehr schmeckt. Ist er ihm heute sauer geworden?

Eva-Maria Bartl, 39175 Biederitz

Sachbeschädigung

Perspektive nötig für Jugendliche

Zu „15-Jähriger lenkt Transporter in Graben“, Volksstimme vom 25. Juni:

Natürlich muss der Jugendliche eine entsprechende Strafe bekommen. Wir sind aber der Meinung, dass zuerst die Eltern oder andere Erziehungsberechtigte bestraft werden müssten. Denn wieso wissen diese Personen nicht, was der 15-Jährige in der Nacht macht und warum er nicht zu Hause ist?

Auch könnten die Personen bestraft werden, die ihm zum Alkohol verholfen haben, denn er bekommt ja keinen zu kaufen.

Vielleicht hat der Jugendliche nirgends einen Halt, und daraus entstehen solche Taten.

Der Hauptgrund bei den meisten verursachten Taten aller Art ist der, dass sich die Jugendlichen oft allein überlassen sind, zum Beispiel nach dem Schulabschluss keine Lehrstelle und kein Geld für einen Sportverein.

Sigrid Illig, Magdeburg



Was bedeutet für Sie die Volksstimme? Was haben Sie mit Ihrer Heimatzeitung erlebt? Unserem Aufruf, uns anlässlich des 120. Volksstimme-Geburtstags Gedanken rund um diese Zeitung mitzuteilen, sind schon viele Leser gefolgt. Hier ein weiterer Glückwunsch:

Das Team vom Autohaus Röttig gratuliert zu 120 Jahren Volksstimme sehr herzlich! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und viele tausende Leser. Volksstimme, das ist unsere Zeitung - jeden Tag! Auf weiterhin gute Zusammenarbeit und ein „langes Volksstimme-Leben“. Michael u. Jens Röttig, Geschäftsführer, Ines Röttig, Marketingabteilung, 39175 Heyrothsberge

Und was verbinden Sie mit der Volksstimme? Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift an Volksstimme, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg. Ihre E-Mail an chefredaktion@volksstimme.de oder Ihren Anruf unter 0391/5999-254.